

Damit Ihr alle endlich mal wißt, wie das mit dem Strom so ist...

Und für die Männer: Wenn man(n) an die Dose langt, kann man(n) auch ganz leicht eine gewischt bekommen. In diesem Sinne frohes Arbeiten!

Der elektrische Strom

Strom ist sehr dünn. Deshalb braucht man für Strom keinen Schlauch; er geht durch einfachen Draht, so dünn ist er. Mit Holz kann man keinen Strom übertragen; wahrscheinlich saugt Holz ihn auf. Mit Kunststoff ist es genauso.

Wenn Strom nicht gebraucht wird, ist er nicht mehr dünn. Im Gegenteil, er ist dann sehr dickflüssig, damit er nicht aus der Steckdose läuft, sonst müßte ja immer ein Stopfen auf der Steckdose sein.

Woher Strom weiß, daß er gebraucht wird und dünn werden muß, ist noch unklar; wahrscheinlich sieht er, wenn jemand mit einem Elektrogerät in den Raum kommt.

Strom ist nicht nur sehr dünn, sondern auch unsichtbar. Daher sieht man nicht, ob in einem Draht Strom ist oder nicht; dann muß man ihn anfassen. Wenn Strom drin ist, tut es weh; das nennt man Stromschlag.

Manchmal merkt man auch nichts; entweder, weil kein Strom drin ist oder weil man plötzlich tot ist: Das nennt man dann Exitus.

Strom ist vielseitig, man kann damit kochen, bohren, heizen und vieles mehr...

Wenn man einen Draht mit Strom an einen anderen Draht mit Strom hält, funkt und knallt es; das nennt man einen Kurzschluß. Aber dafür gibt es Sicherungen, die kann man dann wieder eindrehen.

Außer dem Strom im Kabel gibt es noch Strom zum Mitnehmen; der ist in einer kleinen Schachtel verpackt. Der Elektrofachmann nennt so was Batterie. Der Strom in einer Schachtel kann natürlich nicht sehen, ob er gebraucht wird oder nicht; deshalb läuft er manchmal einfach so ohne Grund aus und frißt alles kaputt.

Es gibt mehrere Arten von Strom:

1. Starkstrom: Heißt so, weil es unheimlich stark ist, was man mit ihm machen kann.
2. Wechselstrom: Heißt so, weil seine Verwendung häufig wechselt.
3. Gleichstrom: Hat seinen Namen, weil es ihm völlig gleich ist, was man mit ihm macht.

Es bleibt noch zu erwähnen, daß der Strom in den Kraftwerken bei der Herstellung (soweit nötig) in lange Drähte geleitet wird, die um große Trommeln gewickelt sind. Das nennt man auch Trafo. Da rennt der Strom dann solange im Kreis, bis er müde ist und so schwach, daß die Birnen nicht mehr durchbrennen. Dabei wird er auch so konfus, daß er 50mal in der Sekunde die Richtung wechselt. Komischerweise kommt er trotzdem voran!!

Neulich hat ne Studentin den Prof. gefragt, warum ein Trafo brummt: Da hat er gesagt: "Wenn SIE 50x in der Sekunde eine Periode hätten, dann würden sie auch brummen." (hab ich nicht so ganz verstanden..)

Und in Schaltern wird der Draht so fest zusammengezwickt, daß der Strom nicht mehr durchkommt.